

## **Die Türkei, der deutsche Sprachraum und Europa**

### **Internationale Konferenz in Hildesheim, 17.5.–19.5.2012**

Im Rahmen einer interdisziplinären Experten- und Forschungskonferenz von Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und der Türkei, organisiert vom Institut für Geschichte der Stiftung Universität Hildesheim in Zusammenarbeit mit der Ege Üniversitesi Izmir, wird die Thematik „Die Türkei, der deutsche Sprachraum und Europa“ vom 17. bis 19. Mai 2012 in Hildesheim vergleichend-systematisch untersucht. Im Mittelpunkt stehen dabei die Neuzeit, die Zeitgeschichte und die unmittelbare Gegenwart. Gegenstand der Konferenz sind die folgenden fünf Felder:

- Geschichte und Kulturtransfer;
- Der deutsche Sprachraum und die Türkei im Kulturvergleich;
- Deutsch und Türkisch im Sprachvergleich;
- Bildungspolitik, Didaktik und Pädagogik;
- Diplomatie, Politik und Sicherheitsfragen.

Das Thema ist in mehrfacher Hinsicht aktuell und relevant. Im deutschen Sprachraum leben Millionen Menschen türkischer Abstammung und Sprache. Es geht daher bei diesem Vorhaben u. a. um die zentrale Frage der Integration, die mit der aufgeheizten Debatte um den Millionenbestseller von Thilo Sarrazin seit 2010 mehr denn je ins öffentliche Bewusstsein gerückt worden ist. Zu erinnern ist auch an die kontroversen Debattenbeiträge des türkischen Premierministers Tayyip Recep Erdogan bei seinem öffentlichen Vortrag vor Deutsch-Türken in Köln 2008 oder unlängst, im Jahre 2011, in Düsseldorf. Die Thematik ist in der Türkei gleichermaßen aktuell.

Um dieser komplexen Materie in vollem Umfang gerecht zu werden, ist eine eingehende Betrachtung von Geschichte, Kultur, Sprache, Diplomatie und Politik sowie Bildung, Didaktik und Pädagogik aus vergleichender Sicht notwendig. Dabei geht es nicht nur um Aufbereitung und Analyse der wechselseitigen Beziehungen zwischen der Türkei bzw. den Türken und der deutschsprachigen Welt, sondern auch um die Herstellung von Praxisbezügen und ihre Vermittlung im Alltag. Im Mittelpunkt der Hildesheimer Konferenz sollen die eingangs genannten thematischen

Indikatoren stehen; weitere wichtige Aspekte wie Demoskopie, Demographie, Handel, Investitionen, Ökonomie, Ressourcentransfer und Tourismus sollen einer groß angelegten Folgekonferenz an der Ege Üniversitesi Izmir vorbehalten sein.

Die Veranstaltung wird daher einer breiteren Öffentlichkeit, Vertretern aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur sowie Studierenden der Fächer Geschichte, Internationales Informationsmanagement, Kulturwissenschaften und Pädagogik zugänglich sein. Die Konferenz wird auch als akademische Lehrveranstaltung angeboten, so dass Studierende einschlägiger Studiengänge einen Leistungsnachweis erwerben können.

Die Hildesheimer Konferenz verfolgt sowohl ein transnationales als auch interdisziplinäres Anliegen. Diesen Ansatz sollten die Referentinnen und Referenten berücksichtigen, indem sie, ausgehend von ihrem jeweiligen Fachgebiet, Verbindungen zu anderen eingangs genannten Themenfeldern herstellen.

Eine Orientierungshilfe können eine Generalfrage sowie vier weitere Leitfragen bieten:

Welche Querverbindungen lassen sich zwischen den einzelnen Themenblöcken herstellen, d. h. worin bestehen Anknüpfungspunkte bzw. worin liegt das spezifisch Verbindende ausgehend vom eigenen Thema zu den anderen genannten Themenfeldern?

1. Welche Rolle haben Geschichte, Kultur, Sprache, Bildung und Pädagogik sowie Diplomatie, Politik und Sicherheit für das wechselseitige Verhältnis zwischen der Türkei und dem deutschen Sprachraum gespielt?
2. Welche Erschwernisse und Hindernisse bestanden und bestehen im Verhältnis zwischen der türkischen Welt und dem deutschen Sprachraum?
3. Welche Faktoren begünstigten bzw. förderten bisher ein engeres Verhältnis und bieten zugleich Chancen für zukünftige Kooperationen zwischen der türkischen Welt und dem deutschen Sprachraum?

4. Inwieweit kann, soll und muss die deutschsprachige Welt für die Türkei bzw. die Türken offen sein bzw. sich ihr öffnen? Inwieweit gilt dies auch in umgekehrter Richtung?

Die Anliegen und Ergebnisse der Konferenz werden auf der website des Instituts für Geschichte und durch eine Buchpublikation öffentlich gemacht und dokumentiert. Um die Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Vorhabens zu gewährleisten, wird eine „Arbeitsstelle zur Erforschung der Beziehungen zwischen der Türkei und dem deutschen Sprachraum“ am Institut für Geschichte der Universität Hildesheim eingerichtet. Ansprechperson wird Frau MEd des. Buket Yilmaz sein.

Die Konferenz bildet den Auftakt für weitere Aktivitäten, die zur Vertiefung der genannten Themenschwerpunkte dienen soll. Eine wichtige Kooperationsbasis stellt dabei die zwischen der Universität Hildesheim und der Ege Üniversitesi Izmir bestehende Erasmus-Partnerschaft, die sich neben dem Studenten- und Dozentenaustausch die Durchführung gemeinsamer wissenschaftlicher Projekte zum Ziel gesetzt hat.

Prof. Dr. Reiner Arntz

Prof. Dr. Michael Gehler

Dr. Mehmet Öncü

Buket Yilmaz